

D4

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

① Anmeldenummer: 88120755.9

⑤ Int. Cl. 4: **A47F 3/14**

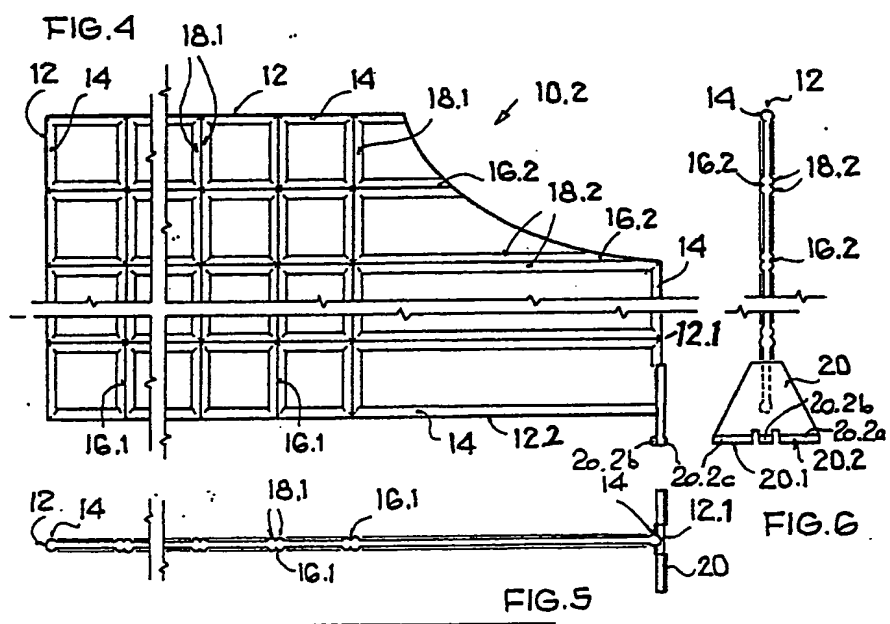
② Anmeldetag: 13.12.88

③ Priorität: 14.12.87 DE 8716470 U
 ④ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
 21.06.89 Patentblatt 89/25
 ⑥ Benannte Vertragsstaaten:
 AT BE CH DE ES FR GB IT LI NL SE

⑦ Anmelder: Schenk, Werner
 Mandrystrasse 7
 D-7100 Heilbronn(DE)
 ⑧ Erfinder: Schenk, Werner
 Mandrystrasse 7
 D-7100 Heilbronn(DE)
 ⑨ Vertreter: Müller, Hans
 Lerchenstrasse 56
 D-7100 Heilbronn(DE)

⑬ Trennwandelement für ein Warenpräsentationsfach.

⑬ Ein Trennwandelement aus Kunststoff für ein Warenpräsentationsfach zeichnet sich dadurch aus, daß entlang aller Kanten (14) des Trennwandelementes (10.2) Klemmwülste (14, 18.1, 18.2) angeordnet sind, und ferner für den Fall, daß Sollbruchlinien (16.1, 16.2) vorhanden sind, auf beiden Seiten einer Sollbruchlinie Klemmwülste (18.1, 18.2) angeordnet sind.



EP 0 320 858 A1

Trennwandelement für ein Warenpräsentationsfach

TECHNISCHES GEBIET

Die Erfindung betrifft ein Trennwandelement aus Kunststoff für ein Warenpräsentationsfach, wie es beispielsweise in Selbstbedienungsläden zum Präsentieren unterschiedlichster Waren verwendet wird. Zum Bilden eines solchen Warenpräsentationsfaches werden die Trennwandelemente lotrecht zur Regalboden-Längsrichtung auf einem Regalboden eines vorhandenen Regalsystems aufgestellt.

STAND DER TECHNIK

Aus der DE-OS 29 15 910 ist ein Trennwandelement bekannt, das auf beiden Seiten des Trennwandelements ein Netz von aus der Wandebene vorspringenden vertikalen und horizontalen Versteifungsrippen aufweist, wobei einseitig entlang dieser Versteifungsrippen Sollbruchlinien verlaufen, die durch Einkerbungen der Wand entlang dieser Linien gebildet sind. Beim Einbau werden die Trennwandelemente durch Abbrechen bestimmter Bereiche längs der Sollbruchlinien auf das jeweils benötigte Maß gebracht.

Gemäß der Lehre der DE-OS 29 15 910 sind die Sollbruchlinien im hinteren, d. h. der Entnahmeseite des Warenpräsentationsfaches entgegengesetzten Bereich des Trennwandelementes, und im oberen, d. h. der dem Regalboden entgegengesetzten Bereich angeordnet. Die horizontalen Sollbruchlinien sind knapp oberhalb der Versteifungsrippen und die vertikalen Sollbruchlinien knapp hinter den vertikalen Versteifungsrippen angeordnet, so daß beim Abbrechen eines oberen oder eines rückwärtigen Teils eines Trennwandelements die an der Bruchstelle vorgesehene Versteifungsrippe jeweils am Trennwandelement verbleibt. Der abgebrochene Teil des Trennwandelements geht in den Abfall ein. Dies hat zur Folge, daß bei größeren Abweichungen zwischen den Maßen des gefertigten Trennwandelementes und den durch die vorhandene Regaltiefe und den vorhandenen Abstand zwischen zwei Regalböden gegebenen maximal möglichen Trennwandelementabmessungen eine nicht unerhebliche Menge an Abfall anfällt.

Da Waren sehr unterschiedlich ausgebildet sind, sind entsprechend unterschiedlich ausgebildete Warenpräsentationsfächer erforderlich. So ist es bei Schüttwaren (z. B. losen Bonbons) erforderlich, die Fächer als Tröge auszubilden. Gemäß der

Lehre der DE-OS 29 15 910 weist das Trennwandelement u. a. zur Trogbildung eine Mehrzahl von Schlitzten zum Einkuppeln eines Anschlußteils auf, wobei die Anordnung der Schlitzte entsprechend dem Raster der horizontalen und vertikalen Versteifungsrippen erfolgt. Das jeweilige Anschlußteil weist zu beiden Seiten einen Anlageflansch auf, an dem Anschlußhaken angeformt sind, die in die Schlitzte der Trennwand eingreifen. Das Anschlußteil ist als teleskopisch verstellbares Wandelement ausgebildet. Dies bietet zwar den Vorteil, die Breite des Warenpräsentationstrogos variabel gestalten zu können, jedoch müssen besondere Sicherungsmaßnahmen vorgesehen werden, um ein unbeabsichtigtes Auseinanderziehen oder Zusammendrücken des Troges zu verhindern. Ebenfalls bringt das Verwenden unterschiedlicher Bauteile - einerseits das Trennwandelement als Fachteil und andererseits das teleskopisch verstellbare Wandelement als Quertrennteil - erhöhte Fertigungskosten mit sich.

DARSTELLUNG DER ERFINDUNG

Ein erfindungsgemäßes Trennwandelement für ein Warenpräsentationsfach zeichnet sich dadurch aus, daß entlang aller Kanten des Trennwandelements Klemmwülste angeordnet sind und für den Fall, daß Sollbruchlinien vorhanden sind, auf beiden Seiten einer Sollbruchlinie Klemmwülste angeordnet sind.

Ein Vorteil des erfindungsgemäßen Trennwandelements besteht darin, daß es sowohl als Fachtrennteil, d. h. als Trennelement einzelner Warenpräsentationsfächer, als auch als Quertrennteil, d. h. als Trennelement eines Warenpräsentationsfaches in Querrichtung, eingesetzt werden kann.

Wird das Trennwandelement als Fachtrennteil eingesetzt, so weist in einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung das Fachtrennteil ein im wesentlichen dreieckförmig ausgebildetes Fußelement auf, das entlang einer Symmetrieachse bereichsweise mit der Frontkante des Fachtrennteiles einstückig verbunden ist, wobei die senkrecht zur Symmetrieachse verlaufende Dreieckseite als Fußunterkante senkrecht zur Tragwandebene und unterhalb der Unterkante des Fachtrennteiles verläuft. Beim Aufbau eines Warenpräsentationsfaches wird dabei das Fachtrennteil so aufgestellt, daß die Unterkante des Fußes vor dem Regalboden des Warenpräsentationsfaches zu liegen kommt. Diese Unterkante ist verdickt und greift in eine in Regallängsrichtung verlaufende Nut einer Artikelschiene

ein, die frontseitig am Regalboden befestigt ist. Zum Verbinden eines Fachtrennteils mit einem Quertrennteil wird ein Teilerkreuz eingesetzt, das auf die horizontal verlaufende Klemmwulst des Fachtrennteils aufgeklemt ist. Das Teilerkreuz ist aus einem U-förmigen Element und aus je zwei senkrecht zu den Flanschen des U-Elements angeordneten, einstückig mit dem U-Element verbundenen Wandelementen aufgebaut. Die Flansche des U-förmigen Elementes bilden einen Schlitz, wobei der Abstand der Flansche im wesentlichen der Wandstärke des Fachtrennteils entspricht. Im Bereich des Steges des U-förmigen Elementes ist dieser Schlitz als Nut ausgebildet, die im wesentlichen dieselben Abmessungen aufweist wie der am Trennwandelement angeordnete Klemmwulst. Entlang dieser Nut wird das Teilerkreuz auf eine horizontal verlaufende Klemmwulst aufgeklemt. Die rechtwinklig zu den Flanschen verlaufenden Wandelemente bilden ebenfalls je einen Schlitz, deren jeweiliger Boden als Nut ausgebildet ist, wobei die Abmessungen der Nut im wesentlichen den Abmessungen des an einem Trennwandelement angeordneten Klemmwulstes entsprechen. In diese Nut, die senkrecht zur erstgenannten Nut verläuft, wird ein Quertrennteil eingesetzt. Das erfindungsgemäße Trennwandelement ermöglicht somit in Verbindung mit dem aufgeklemteten Teilerkreuz einen einfachen, schnellen und sicheren Aufbau von Fachtrennteilen und Quertrennteilen aufweisenden Warenpräsentationsflächen mit unterschiedlicher den Bedürfnissen angepaßter Größe.

Um die Flexibilität des Einsatzes solcher Trennwandelemente zu steigern, werden Sollbruchlinien angeordnet, wobei auf beiden Seiten einer Sollbruchlinie Klemmwülste verlaufen. Das Anordnen von Klemmwülsten auf beiden Seiten einer Sollbruchlinie hat den Vorteil, daß das zu Anpassungszwecken abgebrochene Teil wieder verwendet werden kann und nicht wie im Stand der Technik in den Abfall eingeht. So ist es durchaus möglich, das beispielsweise das entlang einer vertikalen Sollbruchlinie abgebrochene Teil eines Fachtrennteils als Rückwand (d. h. als Quertrennteil) eines Warenpräsentationsfaches Verwendung findet.

Gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Trennwandelementes ist zum Bilden der Klemmwülste in diesem Bereich die Wandstärke des Trennwandelementes erhöht.

Um die Stabilität eines Fachtrennteils und Quertrennteils aufweisenden Warenpräsentationsfaches zu gewährleisten, werden Stabilisierungselemente auf dem Regalboden befestigt, die eine Nut aufweisen, in die der untere Klemmwulst eines Fachtrennteils oder eines Quertrennteils eingreift. Diese Stabilisierungselemente weisen einen T-förmigen Querschnitt auf. Die auf dem Fachboden aufstehende Fläche bildet der Flansch des T-förmigen

Stabilisierungselementes. Der Steg des Stabilisierungselementes weist zwei einstückig mit dem Flansch verbundene Wandelemente auf, die einen Schlitz bilden, dessen flanschseitiges Ende nutförmig ausgebildet ist, wobei die Abmessungen der Nut im wesentlichen den Abmessungen des Klemmwulstes eines Trennwandelementes entsprechen. In diese Nut wird die Unterkante eines Fachtrennteils oder eines Quertrennteils eingesetzt. Bevorzugt wird der Flansch eines Stabilisierungselementes mit dem Fachboden verklebt.

KURZE BESCHREIBUNG DER FIGUREN

Fig 1. bis 3 eine Seitenansicht, eine Draufsicht und eine Frontansicht eines Trennwandelementes, das entlang aller Kanten Klemmwülste und entlang aller Sollbruchlinien auf beiden Seiten einer Sollbruchlinie Klemmwülste aufweist;

Fig 4. bis 6 Seitenansicht, Draufsicht und Frontansicht eines Trennwandelementes mit Fußelement gemäß Fig. 1, jedoch mit anderer Rasterung der Sollbruchlinien und andersgearteter äußerer Form;

Fig 7. bis 9 Draufsicht, Seitenansicht und Frontansicht eines Teiler-Kreuzes;

Fig 10. bis 12 Draufsicht, Seitenansicht und Frontansicht eines Stabilisierungselementes;

Fig. 13. perspektivische Teilansicht auf eine Folge von aus Fachtrennteilen und Quertrennteilen gebildeten Warenpräsentationsflächen mit Fachboden, Teiler-Kreuzen, Stabilisierungselementen und einer Artikelschiene;

Fig 14. Teildraufsicht auf von Fachtrennteilen und Quertrennteilen gebildeten Warenpräsentationsflächen mit Teiler-Kreuzen, Stabilisierungselementen und einer Frontplatte.

WEGE ZUR AUSFÜHRUNG DER ERFINDUNG

Details eines Trennwandelementes 10.1 gemäß einem ersten bevorzugten Ausführungsbeispiel sind aus den Figuren 1 bis 3 erkennbar. Das Trennwandelement 10.1 ist als rechteckige Platte ausgebildet. Entlang aller Kanten 12 des Trennwandelementes 10.1 sind Klemmwülste 14 angeordnet. Weiterhin verfügt das Trennwandelement 10.1 über vertikale und horizontale Sollbruchlinien 16.1; 16.2. Entlang dieser vertikalen und horizontalen Sollbruchlinien 16.1; 16.2 sind zu beiden Seiten einer Sollbruchlinie vertikale und horizontale Klemmwülste 18.1; 18.2 angeordnet.

Mehrere solcher Trennwandelemente 10.1 werden zum Bilden eines Warenpräsentationsfaches

verwendet, wobei ein Trennwandelement 10.1 sowohl als Fachtrennteil zum Trennen einzelner Warenpräsentationsfächer als auch als Quertrennteil zum Bilden beispielsweise einer Rückwand eines Warenpräsentationsfaches oder zum trogförmigen Ausbilden eines Warenpräsentationsfaches eingesetzt wird. Das Anordnen der genannten Sollbruchlinien 16.1 und 16.2 ermöglicht es dem Benutzer, Warenpräsentationsfächer mit unterschiedlichen Abmessungen zu bilden. Dadurch, daß auf beiden Seiten der Sollbruchlinien 16.1 und 16.2 Klemmwülste 18.1 bzw. 18.2 angeordnet sind, entstehen beim Abbrechen eines Trennwandelementbereiches zwei Trennwandelemente, die beide umlaufende Klemmwülste aufweisen. Dies hat den Vorteil, daß auch das abgebrochene Trennwandelementteil zum Bilden eines weiteren Fachtrennteils oder Quertrennteils eingesetzt werden kann, was weiter unten beschrieben wird, und nicht, wie bei den bekannten Trennwandelementen, in den Abfall wandern muß.

Details zu einem Trennwandelement 10.2 gemäß einem zweiten bevorzugten Ausführungsbeispiel sind den Figuren 4 bis 6 entnehmbar. Die dargestellten Klemmwülste und Sollbruchlinien sind gleich ausgebildet wie die Klemmwülste und Sollbruchlinien des Ausführungsbeispiels gemäß den Figuren 1 bis 3 und tragen dieselben Bezugszeichen wie die in den Figuren 1 bis 3. Sie wurden in der zugehörigen Figurenbeschreibung bereits beschrieben, weshalb an dieser Stelle auf eine nochmalige Beschreibung verzichtet wird. Das Trennwandelement 10.2 ist als im wesentlichen rechteckige Platte ausgebildet, wobei jedoch die vordere obere Kante stark ausgebrochen ist, damit das Trennwandelement 10.2 dann, wenn es in voller Höhe verwendet wird, nicht die Sicht in den vorderen Bereich eines benachbarten Präsentationfaches verdeckt. Ein solches Trennwandelement wird ausschließlich als Fachtrennteil eingesetzt. Es weist im unteren Bereich seiner Frontkante ein Fußelement 20 auf, das mit dem Trennwandelement 10.2 einstückig verbunden ist und im wesentlichen als gleichschenkliges Dreieck ausgebildet ist. Das Fußelement 20 erstreckt sich bis unter die Unterkante 12.2 des Trennwandelements 10.2 und weist als unterste Begrenzung eine Fußelement-Unterkante 20.1 auf, die sich rechtwinklig zur Ebene des Trennwandelementes 10.2 erstreckt. Entlang der Fußelement-Unterkante 20.1 ist ein Klemmwulst 20.2 angeordnet, der weiter unten noch näher erläutert wird.

Zum Verbinden von Trennwandelementen untereinander wird ein in den Figuren 7 bis 9 dargestelltes Teiler-Kreuz 22 verwendet, das auf die obere horizontal verlaufende Klemmwulst eines Trennwandelementes aufgeklemmt wird. Das Teiler-Kreuz 22 weist ein U-Element 22.1 auf, dessen beide Flan-

sche 22.2 einen Abstand aufweisen, der im wesentlichen der Wandstärke eines Trennwandelementes entspricht. Der durch die beiden Flansche 22.2 gebildete Schlitz weist am stegseitigen Ende eine Nut 22.4 auf, deren Abmessungen im wesentlichen den Abmessungen eines Klemmwulstes des Trennwandelementes entsprechen. In diese Nut greift ein oberer horizontal verlaufender Klemmwulst eines Trennwandelementes ein. Senkrecht zu den beiden Flanschaußenseiten des U-Elements 22.1 sind je zwei Wandelemente 22.5 angeordnet, die je eine Nut 22.6 bilden, die senkrecht zu der vom U-Element 22.1 gebildeten Nut verlaufen und deren Abmessungen im wesentlichen den Abmessungen eines Klemmwulstes des Trennwandelementes entsprechen. In diese von den Wandelementen 22.5 gebildete Nut 22.6 greift eine vertikal verlaufende Klemmwulst eines Trennwandelementes ein.

Zum Stabilisieren eines Trennwandelementes 10.1 oder 10.2 werden Stabilisierungselemente 24 eingesetzt, die auf die Unterseite eines Trennwandelementes aufgeklemmt werden. Das in den Figuren 10 bis 12 dargestellte Stabilisierungselement 24 ist als T-Element ausgebildet. Der Flansch 24.1 des T-Elementes dient als Aufstandsfläche auf dem Fachboden eines Warenpräsentationsfaches. Der Steg des T-Elementes ist zweiwandig aufgebaut. Er besteht aus zwei Wandelementen 24.2, deren Abstand im wesentlichen der Dicke eines Trennwandelementes entspricht. Der von den Wandelementen 24.2 gebildete Schlitz 24.3 weist am flanschseitigen Ende eine Nut 24.4 auf, deren Abmessungen im wesentlichen den Abmessungen eines Klemmwulstes eines Trennwandelementes entsprechen. In die von den Wandelementen 24.2 gebildete Nut 24.4 greift eine Unterkante eines Trennwandelementes ein.

Um ein Verrutschen von Warenpräsentationsfächern zu vermeiden, wird das Stabilisierungselement 24 auf dem Fachboden befestigt. Hierzu wird bevorzugt eine auf beiden Seiten mit Kleber bestrichene Schicht verwendet, deren eine Seite mit dem Flansch 24.1 verklebt ist und auf deren anderer Seite ein Dehäsionsstreifen angebracht ist, der vor dem Einbau eines Abstandselements leicht entfernt werden kann.

Das Ausbilden von Warenpräsentationsfächern mit Hilfe der erfindungsgemäßen Trennwandelemente ist in Fig. 13 dargestellt. Die perspektivische Teilansicht gemäß Fig. 13 zeigt einen Fachboden 26 mit einer entlang seiner Längskante 26.1 angesetzten und mit ihm verbundenen Etikettenschiene 27, vier auf dem Fachboden 26 aufgesetzte Trennwandelemente, die als Fachtrennteile 10.3 ausgebildet sind, vier auf dem Fachboden 26 aufgesetzte Trennwandelemente, die als Quertrennelemente 10.4, 10.5 ausgebildet sind, fünf Teilerkreuze zum Verbinden der Fachtrennteile 10.3 und Quertrennteile 10.4, drei Stabilisierungselemente 24, die zum

Stabilisieren von Fachtrennteilen 10.3 eingesetzt werden, sowie drei Frontplatten 32.1, 32.2. Auf eine Darstellung eventuell vorhandener Sollbruchlinien im Bereich der Wandflächen der Trennwandelemente (Fachtrennteile 10.3, Quertrennteile 10.4, 10.5) wurde verzichtet. Durch eine solche Anordnung werden drei Warenpräsentationsfächer 33.1, 33.2, 33.3 gebildet, bei denen die Ware nach vorne, d. h. aus der Zeichenebene heraus entnommen werden kann.

Als Fachtrennteile 10.3 kommen Trennwandelemente zur Anwendung, die im wesentlichen dem in den Figuren 4 bis 6 dargestellten Trennwandelement 10.2 entsprechen. Hierbei greift das Fußelement 20 mit seinem an der Fußunterkante 20.1 angeordneten, in der Fig. 13 nicht dargestellten Klemmwulst 20.2 in eine parallel zur Längsrichtung des Fachbodens 26 verlaufende Nut 27.1 der Etikettenschiene 27 ein. Die Verbindung der Fachtrennteile 10.3 mit den Quertrennteilen 10.4 erfolgt mit Teiler-Kreuzen 22, die anhand der Figuren 7 bis 9 bereits beschrieben wurden. Weiterhin greift bei den ersten beiden Warenpräsentationsfächern 33.1, 33.2 im Bereich kurz vor der Verbindung der Fachtrennteile 10.3 mit den Quertrennteilen 10.4 die Unterkante der Fachtrennteile 10.3 in Stabilisierungselemente 24 ein, die zum Stabilisieren der Warenpräsentationsfächer 33.1, 33.2 dienen und bereits anhand der Figuren 10 bis 12 ausführlich beschrieben wurden.

Bei manchen Waren ist es erforderlich, daß das Warenpräsentationsfach eine relativ geringe Tiefe aufweist. Durch Verschieben der Teiler-Kreuze auf den oberen horizontal verlaufenden Klemmwulsten eines Fachtrennteils 10.3 aufgeklebten Teiler-Kreuzes 22, ist es leicht möglich, den Abstand des Quertrennteils 10.4 zur Vorderkante des Regalbodens 26.1 zu variieren, wie in Fig. 13 für das rechte Warenfach 33.3 dargestellt.

Bei Waren, die zum Verrutschen neigen (z. B. Schulhefte), müssen im Frontbereich eines Warenpräsentationsfaches Anschläge vorhanden sein, die ein Herausrutschen dieser Waren verhindern. Dies wird dadurch erreicht, daß Frontplatten 32.1, 32.2 angeordnet werden, die auf ihrer Rückseite eine vertikal verlaufende Nut aufweisen, in die die an der Frontkante des Fachtrennteils 10.3 angeordnete Klemmwulst eingreift. Diese Ausbildung eines Warenfaches ist in Fig. 13 für das linke Warenfach 33.1 dargestellt. Solche Frontplatten weisen im unteren Bereich eine Ausnehmung auf, die im wesentlichen der Form des im unteren Bereich eines Fachtrennteils 10.3 angeordneten Fußelements 20 entspricht, und die so angeordnet ist, daß die Unterkante der Frontplatte im eingebauten Zustand mit der Unterkante 20.1 des Fußelements 20 fluchtet. Parallel zu der auf der Rückseite angeordneten Nut einer Frontplatte verläuft unmittelbar links und

rechts dieser Nut je eine Sollbruchlinie, die in Fig. 13 nicht dargestellt ist. Diese Ausgestaltung ermöglicht es, die Frontplatte 32.2 an eine Verwendung anzupassen, bei der sie nur nach einer Seite des Fachtrennteils 28 hin Frontanschlagsfunktion übernehmen muß. Ebenfalls nicht dargestellte Sollbruchlinien, die rechtwinklig zu den vertikal verlaufenden Sollbruchlinien verlaufen, erlauben das Einstellen auf unterschiedliche Höhen der Frontplatten.

Bei Schüttgutwaren (z. B. lose Bonbons) ist erforderlich, das Warenpräsentationsfach 33.2 als Trog auszubilden. Ein über Teilerkreuze 22 mit den Fachtrennteilen 10.3 zu beiden Seiten verbundenes Quertrennteil 10.4 bildet die Rückwand des Troges. Die Frontwand bildet ein Quertrennteil 10.5, das in auf der Rückseite von Frontplatten angeordneten Nuten, die nicht in Fig. 13 dargestellt sind, eingesetzt wird, wobei die Frontplatten, wie bereits erwähnt, an die Klemmwulste der vertikal verlaufenden Kanten der Fachtrennteile angeklemt sind.

Fig. 14 zeigt einen Ausschnitt aus einer Draufsicht auf zwei Warenpräsentationsfächer. Gleiche Bauteile, die bereits in Fig. 13 beschrieben wurden tragen dasselbe Bezugszeichen wie in Fig. 13. Auf der Rückseite einer Frontplatte 32.1 sind zwei L-förmige Elemente angeordnet, die insgesamt drei vertikal verlaufende Nuten bilden, in denen ein Fachtrennteil 10.3 oder ein Quertrennteil 10.5 eingreifen. Die L-förmigen Elemente 34 sind symmetrisch zur Symmetrieachse der Frontplatte 32.1, wobei die L-förmigen Elemente 34 über ihren kurzen Schenkel 34.1 mit der Frontplatte 32.1 einstückig verbunden sind und die langen Schenkel 34.2 des L-förmigen Bauteils parallel zur Quertrennteilebene verlaufen und die langen Schenkel 34.2 in Verbindung mit der Rückseite der Frontplatte 32.1 eine Nut 36 ausformen, deren Abmessungen im wesentlichen den Abmessungen einer am vertikalen Rand eines Quertrennteils 10.5 angeordneten Klemmwulstes entspricht. Die kurzen Schenkel 34.1 des L-förmigen Elements 34 bilden ebenfalls eine vertikal verlaufende Nut 35 mit denselben Abmessungen. In diese Nut greift die entlang einer vertikalen Frontkante eines Fachtrennteils 10.3 angeordnete Klemmwulst ein.

Die Fußelement-Unterkante 20.1 des Fußteils 20 ist zweimal quer eingeschlitzt, so daß, in Längsrichtung dieser Unterkante betrachtet, drei Klemmwulstabschnitte 20.2a, 20.2b und 20.2c vorhanden sind. Diese beiden äußeren Abschnitte 20.2a und 20.2c besitzen eine seitliche etwa halbkreisförmige Verbreiterung, die entgegengesetzt ausgerichtet ist zur entsprechenden, ebenfalls etwa halbkreisförmigen Verbreiterung des mittleren Abschnittes 20.2b. Durch die vorhandenen beiden Schlitze bilden so die drei Klemmwulstabschnitte vom übrigen Fußteilbereich nach unten auskragende Teile mit einer gewissen elastischen Biege-Verformbarkeit recht-

winklig zu ihrer Kragrichtung. Dadurch klemmt sich das Fußteil 20 mit seinem dreiteiligen Klemmwulst 20.2 an den seitlich gegenüberliegenden inneren Wandbereichen der Nut 27.1 an. Auch bei einem möglichen Verbreitern der Nutöffnung - was beispielsweise durch vertikales Drücken auf die Etikettenschiene 27 erfolgen kann - kann dadurch trotzdem noch die Klemmwirkung des Fußteils im unteren Nutbereich der Nut 27.1 aufrechterhalten bleiben.

Ansprüche

01) Trennwandelement aus Kunststoff für ein Warenpräsentationsfach, dadurch gekennzeichnet, daß entlang aller Kanten (14) des Trennwandelementes (10.1, 10.2) Klemmwülste (14, 18.1, 18.2) angeordnet sind und für den Fall, daß Sollbruchlinien (16.1, 16.2) vorhanden sind, auf beiden Seiten einer Sollbruchlinie Klemmwülste (18.1, 18.2) angeordnet sind.

02) Trennwandelement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Wandstärke des Trennwandelementes (10.1, 10.2) zur Bildung der Klemmwülste (14, 18.1, 18.2) erhöht ist.

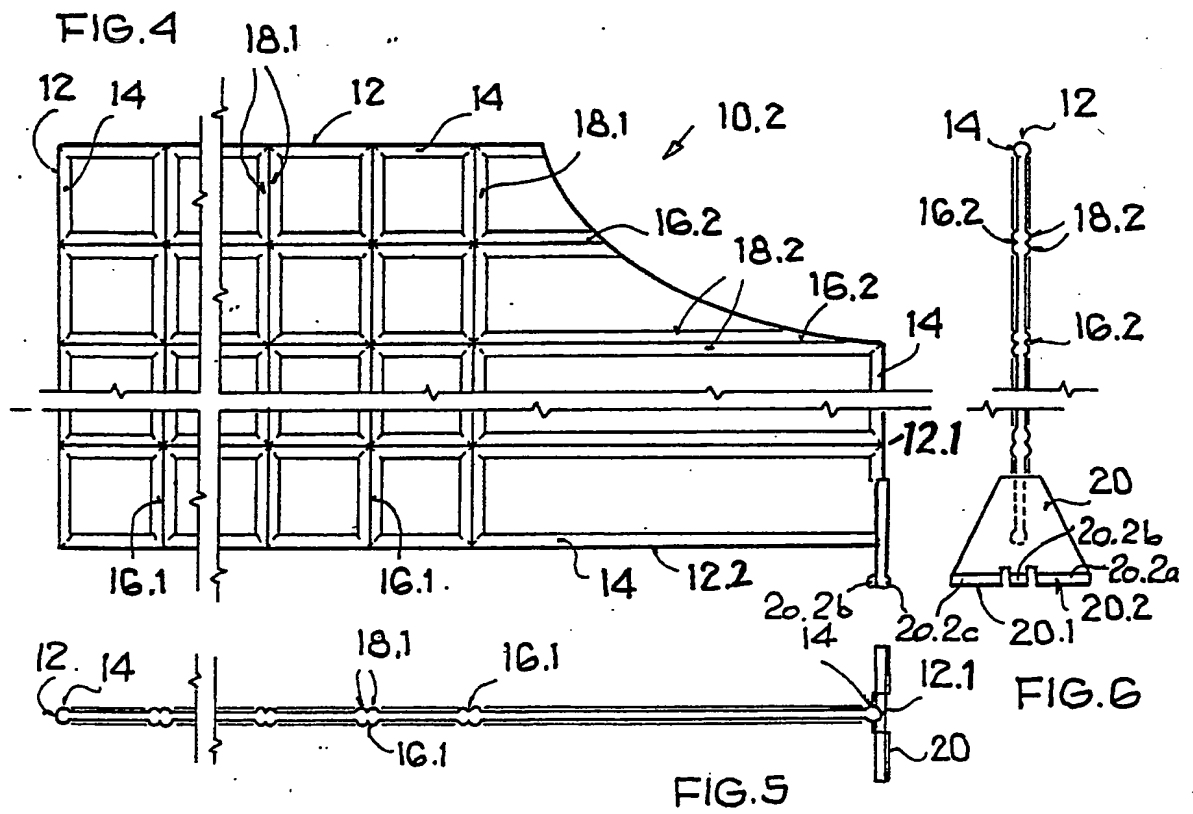
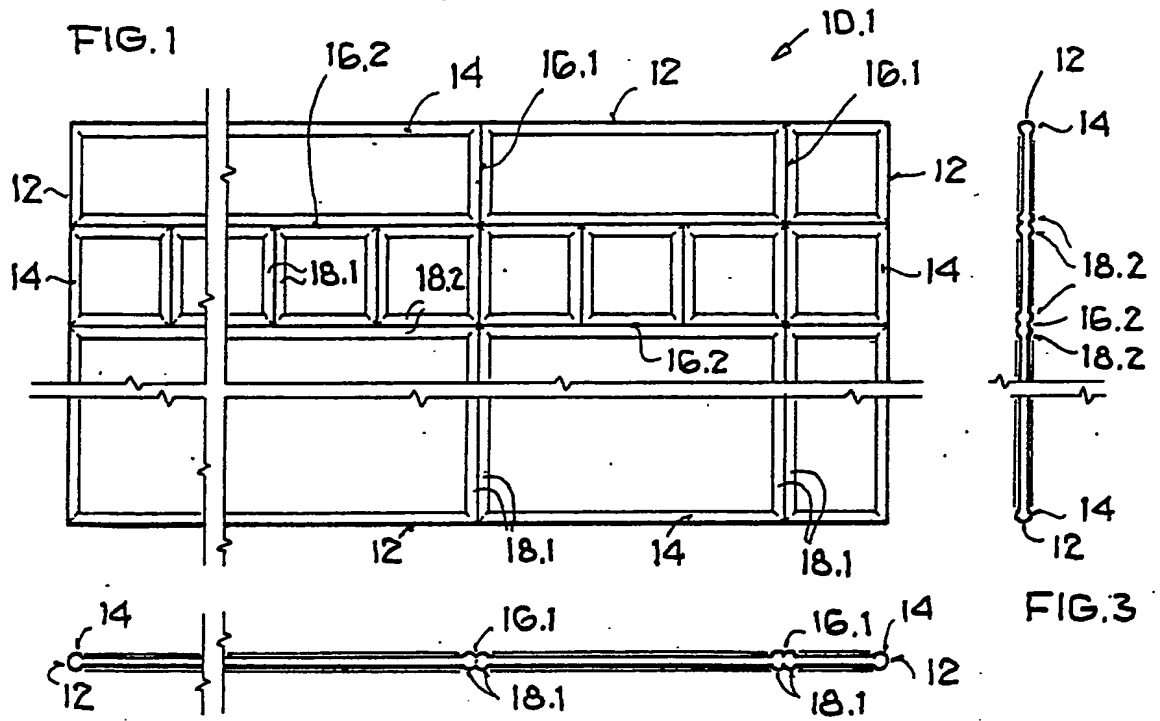
03) Trennwandelement nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Sollbruchlinien (16.1, 16.2) ein orthogonales Raster bilden.

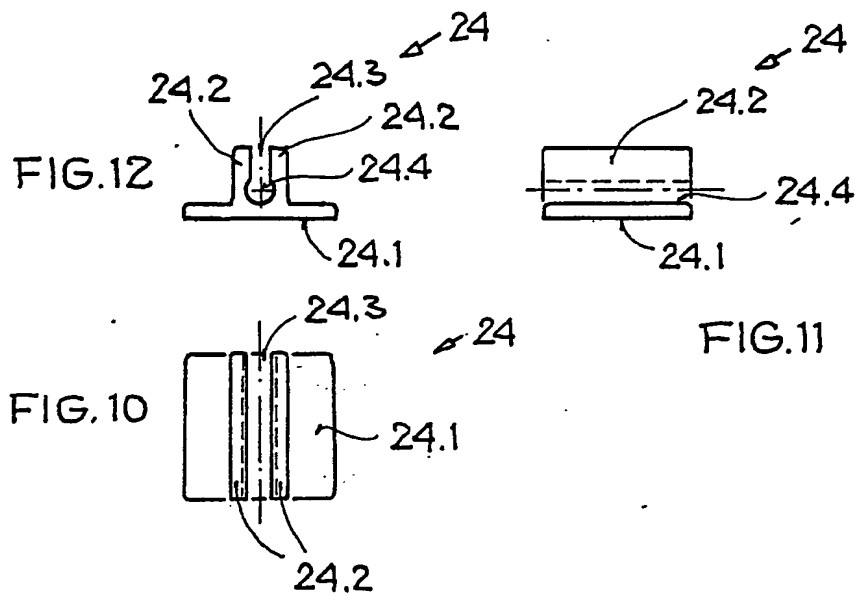
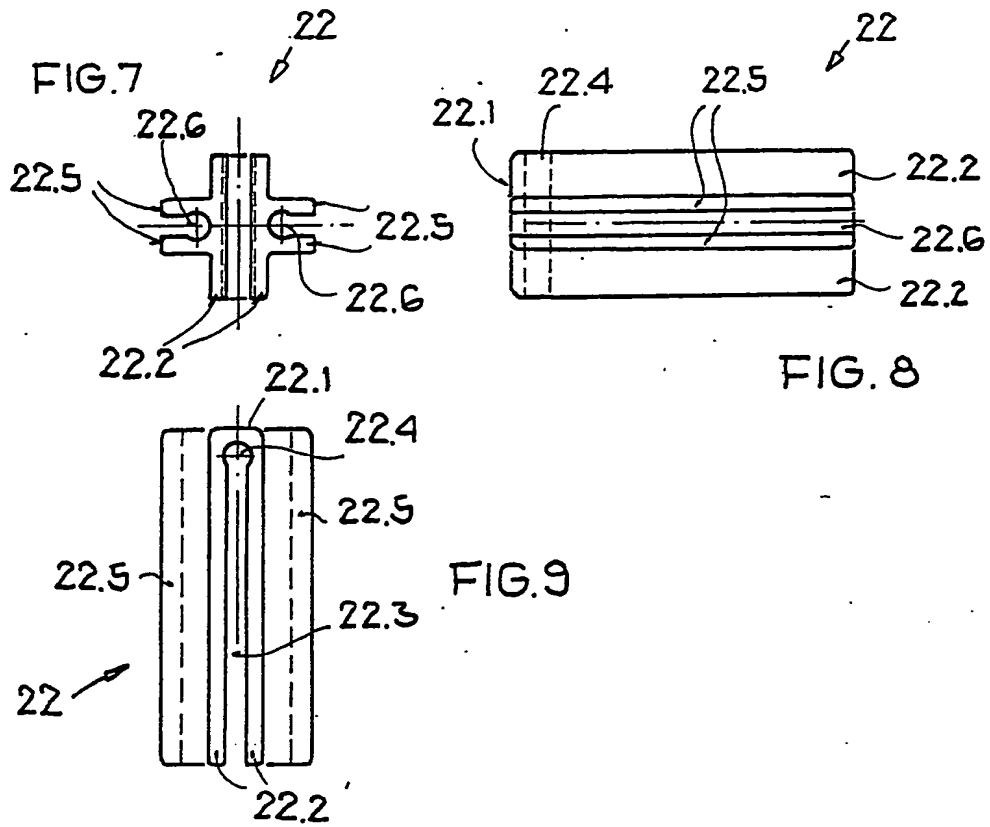
04) Trennwandelement nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß es als Fachtrennteil ausgebildet ist, wozu ein im wesentlichen dreieckförmig ausgebildetes Fußelement (20) vorhanden ist, das entlang einer Symmetrieachse bereichsweise mit der Frontkante (12.1) des Fachtrennteils (10.2) einstückig verbunden ist, wobei die rechtwinklig zur Symmetrieachse verlaufende Dreieckseite als Fußunterkante (20.1) rechtwinklig zur Trennwandebene und unterhalb der Unterkante (12.2) des Trennwandelementes (10.2) verläuft.

50

55

6





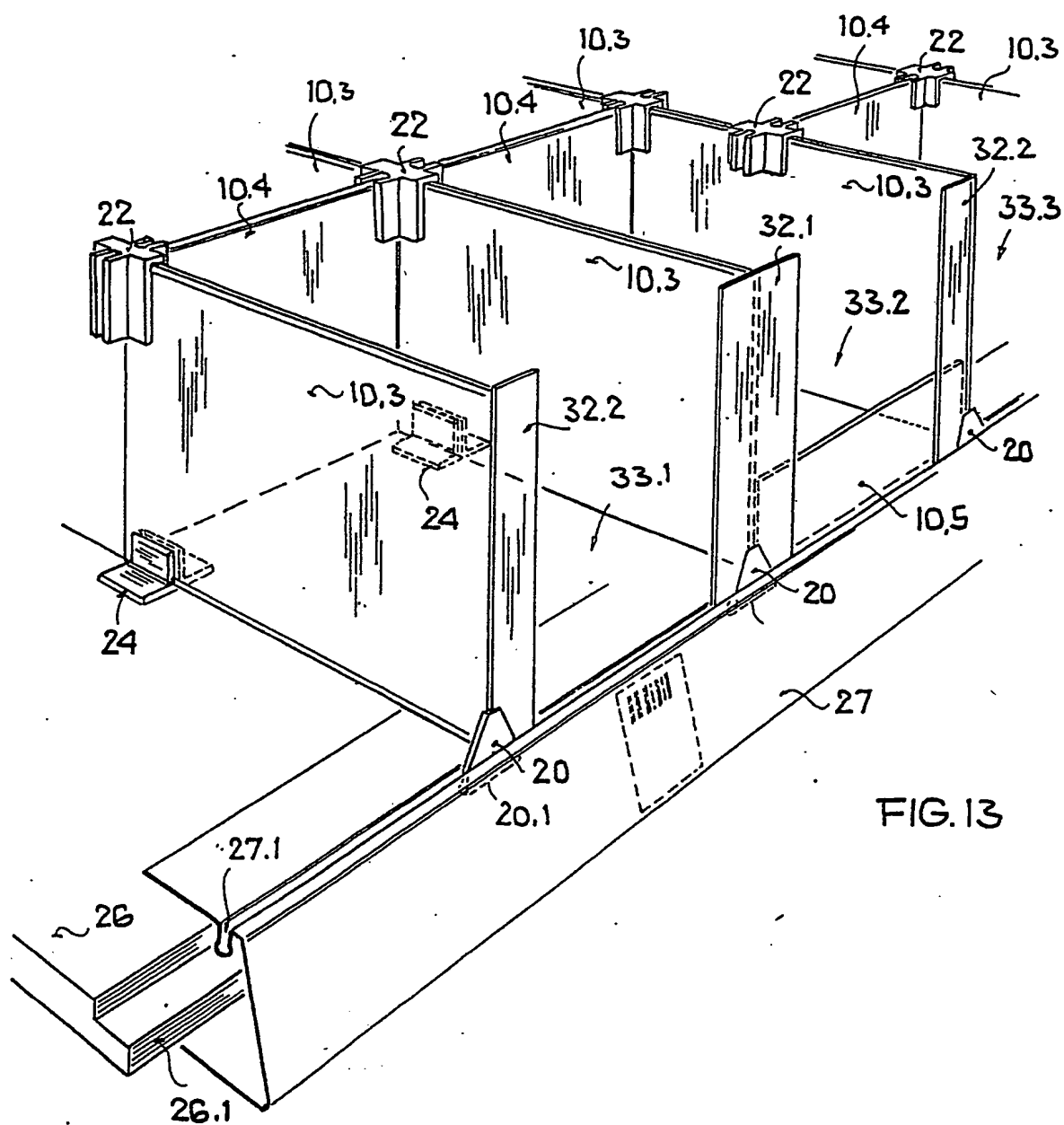


FIG. 13

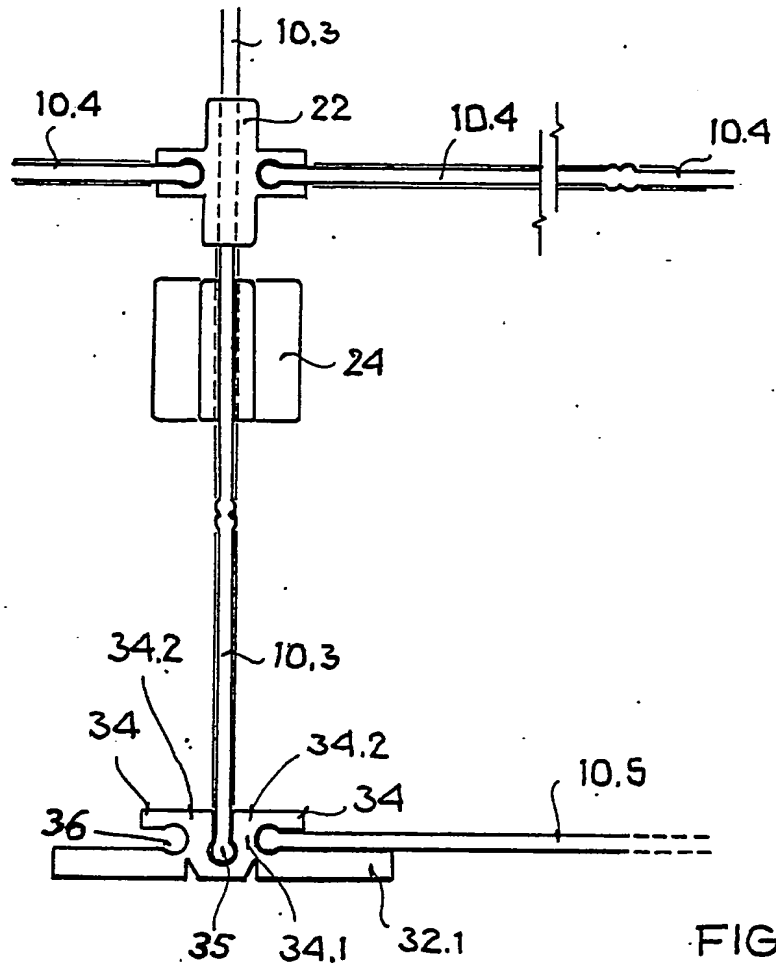


FIG. 14



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 88 12 0755

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
D,Y	DE-A-2 915 910 (DISPLAY DESIGN) * Insgesamt * & EP-A-18 003 ---	1,3	A 47 F 3/14
Y	US-A-4 595 246 (BROSS) * Insgesamt * ---	1,3	
P,A	EP-A-0 270 016 (SCHENK) * Spalten 4-8; Figuren 1-5 * ---	1-5	
A	DE-A-3 211 859 (SEITZ) * Seiten 5,6; Figur 1 * -----	5	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			A 47 F B 65 D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 08-03-1989	Prüfer OFFMANN P.A.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	